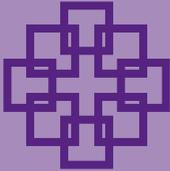




# Des Kircheblättche



**Evangelische Kirchengemeinde Hitzkirchen  
Burgbracht  
Hitzkirchen u. Helfersdorf  
Kefenrod**

**Nr. 75**

**Oktober - November 2016**



## Novembergedanken

„Sank Martin, Sankt Martin, Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind, sein Ross das trug ihn fort geschwind...“

Dieses Lied auf den Lippen, eine Laterne in der einen Hand, ein weinendes Kind an der anderen, so stolperte ich durch den feucht kalten Novembereabend. Dabei führte ich einen ständigen Kampf gegen Wind und Regen. Warum in aller Welt hatte ich nicht wie andere Mütter und Väter ein elektrisches Licht in die selbstgebastelte Laterne meines Sohnes gehängt? Warum musste es eine echte Kerze sein? Wie konnte ich nur so blöd sein!? Ständig war die Kerze aus und bei dem Sturm, der einem im November um die Ohren bläst, war sie auch kaum mehr anzukriegen. Mein Sohn war enttäuscht, ich genervt und der Sankt-Martins-Umzug eine echte Katastrophe.

Ein lebendiges Licht ist wunderschön, aber eben auch anfällig. Ein Windstoß genügt und die Flamme ist aus. Die Kerze, die eben noch heimelige Wärme ausstrahlte und Licht in die Dunkelheit brachte, erlischt. Finsternis breitet sich aus. Kälte.

Damit das nicht passiert, muss die Kerze, das Licht in der Finsternis, geschützt werden. Man muss Acht haben auf den hellen Schein, damit er nicht ganz erlischt.

Umso fester haben wir das prophetische Wort, und ihr tut gut daran, dass ihr darauf achtet als auf ein Licht, das



Pfarrerin Andrea Klimm-Haag  
Pfarrerin der Kirchengemeinde Hitzkirchen

da scheint an einem dunklen Ort, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen. ( 2.Petr 1,19) ... So lautet der Monatsspruch für November.

Finsternis ist es im November, um uns herum und manchmal auch in uns drin. Im November wird uns wie in kaum einem anderen Monat bewusst, wie bedroht das Leben ist. Volkstrauertag, Buß- und Betttag und Ewigkeitssonntag, erinnern uns an die Dunkelheiten des Lebens: an Schuld und Verstrickung, Trauer und Tod. Was hält dem stand? Was gibt Orientierung?

Das Licht, das uns scheint, ist das göttliche Wort – so der Monatsspruch. Es ist die Weissagung, dass aus kalter

## Der nächste Abendgottesdienst ist am 30. Oktober in Hitzkirchen

Erde ein Reis hervorgehen wird. Es ist die Zusage, dass dem verzagten Herzen wunderbarer Rat und der unruhig suchenden Schöpfung ein ewiger Friede zuteilwerden soll.

„Ihr tut gut daran, dass ihr darauf achtet.“ Das ist eine sanfte Empfehlung, ein geschwisterlicher Rat in stiller Zeit. Achtet auf das Wort Gottes wie auf ein Licht in der Finsternis!

Das Licht des Lebens hüten, das tun wir Menschen im November. Wir werden Hüter des Lichts, wenn wir zusammenkommen in unseren Kirchen, auf den Friedhöfen, in unseren Gottesdiensten. Dann hüten wir das Licht, das im Novemberdunkel mit kleiner Flamme brennt.

Wir hüten es, weil alte Worte uns versprochen haben, dass Gott verlässlich ist. Seine Verheißungen gelten. Traurige Herzen werden getröstet werden und am dunklen Horizont wird der Morgenstern aufgehen – auch für uns.

Ihre Pfarrerin

Andrea Klimm-Haag

### Inhalt

Angedacht	2
Angedacht - Inhaltsverzeichnis	3
Vorsitzende Silke Sinner	4
Unsere Konfirmanden	5
So fühlt sich Heimat an	6-7
Die Dunkelheit durchbrechen	8-9
Unsere neue Homepage	10
Gedanken im Oktober	11
Wir in Eisenach...	12-13
Konfis auf dem Schwanberg	14-17
Einladungen aus dem Dekanat	18-19
Singen, weil es Spaß macht	20
Tu deinem Leib Gutes...	21
Gottesdienste	22
Freud und Leid	23-25
Kinderseiten	26-27
Rezepte	28-29
Wem gehören die Taufbäume?	30
Verabschiedung Frau Förnges	31
Kindergottesdienst sagt Danke	32-33
Einschulungsgottesdienst	34
Gedanken im November	35
Ehrenkonfirmation	36-37
Lesung mit Matthias Fischer	38-39
Erntedankgottesdienst	40-41
Kurz Notiert	42
Angebote	43
Adressen	44



## Herbstspaziergang

Sie merken, dass das Jahr mit großen Schritten voranschreitet. Drei Viertel des Jahres sind schon vorbei, wo ist die Zeit geblieben? Das Laub wird sich bald verfärben und runterfallen. Machen Sie, wenn es Ihnen möglich ist, einen langen Herbstspaziergang. Im raschelnden Laub bei Sonnenschein, nehmen Sie Ihre Kinder oder Enkelkinder mit. Genießen Sie die Sonnentage, die es jetzt im Herbst noch geben wird. Die Tage werden kürzer und die Nächte länger, schon bald wird die Uhr um eine Stunde zurückgestellt. Wir bekommen eine Stunde geschenkt. Zurück stellen wir auch die Blumen, die im Sommer auf Balkon, Terrasse oder im Hof standen, zurück in den Keller oder in den Stall. Auch die Balkonmöbel kommen zurück in das Winterquartier.

Ins Winterquartier gehen wir nicht, in unserer Gemeinde ist noch einiges zu tun. Der Westgiebel am Turm der Kirche wird, sobald die beauftragte Firma Zeit hat, eingerüstet und die lang ersehnten Renovierungsarbeiten können beginnen.

Des Weiteren wird sich im Pfarrhaus einiges tun. Das Amtszimmer wird renoviert, neue Kabel gezogen, ein neuer Fußboden verlegt und ein neuer An-



*Silke Sinner 1. Vorsitzende  
der Kirchengemeinde Hitzkirchen/Helfersdorf*

strich ist auch notwendig. Im Laufe des Winters wird es auch in der Pfarrwohnung einige Renovierungsarbeiten geben. Frau Pfarrerin Klimm-Haag wird im nächsten Jahr mit ihrem Mann ins Pfarrhaus einziehen und damit wird dieses wieder bewohnt. Das Leben kehrt ins Pfarrhaus zurück. Und um dieses wieder wohnlich herzurichten, sind einige Arbeiten nötig. Also Sie sehen, hier gibt es noch einiges zu tun.

Eine schöne Herbstzeit wünscht Ihnen

*Ihre Silke Sinner*

## Unsere Konfirmanden

Mittlerweile ist der Unterricht der neuen Konfirmanden, der nach den Sommerferien begann, schon in vollem Gange. An den Treffen am Dienstagnachmittag lernten die Konfirmanden zunächst den Ablauf des Gottesdienstes kennen: Warum läuft ein Gottesdienst im Wesentlichen gleich ab? Wann singt die Gemeinde welche liturgischen Stücke? Was heißt eigentlich „Kyrie eleison“? Und warum sagt man eigentlich so oft „Amen“ im Gottesdienst, z.B. am Ende eines Gebetes? Solchen und ähnliche Fragen sind die Konfirmanden nachgegangen. Dann stand das Thema „Gebet und Meditation“ auf dem Plan. Wie ist das eigentlich mit dem Beten? Welche Gebete gibt es? Macht Beten eigentlich Sinn? – auch mit diesen Fragen haben sich die Konfirmanden auseinandergesetzt.

Und natürlich ging es auch darum, das Vaterunser, das Glaubensbekenntnis und den Psalm 23 auswendig zu lernen – sich also die Kernstücke unserer kirchlichen Tradition anzueignen.

Die Jungen und Mädchen des diesjährigen Jahrgangs haben sich in den jeweiligen Gemeinden bereits den Gemeindegliedern vorgestellt. An den Erntedankgottesdiensten haben die Jugendlichen im Gottesdienst mitgewirkt und eine Bildkollage zum Thema „Gottes Schöpfung loben“ vorgestellt. Bis Weihnachten stehen nun noch ein Ausflug zur Jugendkulturkirche St. Peter in Frankfurt auf dem Plan, sowie ein Besuch im Bibelmuseum Frankfurt. Dazu thematische Einheiten zur Entstehung der Bibel und zum Leben Jesu.

### *Wie gut, dass sie zu uns gehören – unsere neuen Konfirmanden und Konfirmandinnen!*

**In Kefenrod:**

Sophie Klein, Dana Schubert, Yannick Sinner

**In Hitzkirchen-Helfersdorf:**

Anna Concepcion Beltran Valderrama, Robin Freymann, Jan Lutz, Noah-Samuel Heil, Louis Kaiser

**In Burgbracht:**

Selina Sauer



## So fühlt sich Heimat an...

Fragt man zehn unterschiedliche Menschen, wie sich Heimat für sie anfühlt, erhält man wahrscheinlich auch zehn verschiedene Antworten. Muss sich Heimat denn besonders anfühlen oder verbindet nicht jeder ein anderes Gefühl mit Heimat. Ist es nur ein Gefühl, was man mit Heimat verknüpft oder sind es nicht mehrere?! Bringen besondere Erlebnisse nicht bestimmte Gefühle hervor, die man dann mit Heimat in Verbindung setzt? Für manche ist Heimat vielleicht der Ort, an dem sie geboren wurden

und die ersten Lebensjahre gemeinsam mit ihrer Familie verbracht haben. Hier hat man vieles erlebt und daraus entstehen Erinnerungen. Andere sehen ihre Heimat dort, wo sie aufgewachsen, zur Schule gegangen und Freunde gefunden haben, auch wenn sie im Erwachsenenalter woanders leben. Wiederrum andere können nicht genau definieren, was oder wo Heimat für sie ist. Sie haben keinen Ort, der ihnen so wichtig ist, kein Gefühl, was sie mit Heimat in Ver-

bindung bringen. Kann man denn das Gefühl nach Heimat klar definieren? Nein, ich glaube, dass jeder Mensch selbst für sich entscheiden muss, was für ihn Heimat bedeutet und wie es sich für ihn persönlich anfühlt. Ich bin auch der Meinung, dass es unterschiedliche Arten von Heimaten gibt, die auch ganz stark von dem Lebensalter eines jeden einzelnen abhängen. Die Heimat der Kindheit ist mit dem Ort verbunden, an dem man aufgewachsen ist, viele erste Male erlebt hat und man im-

mer daran erinnert wird, wenn man bspw. den Duft von Omas Kuchen in die Nase bekommt. Im Erwachsenenalter entwickelt sich eine „neue“ Heimat. Man gründet evtl. eine eigene Familie und fühlt sich in der neuen Umgebung auch beheimatet. Andere Gefühle und Erinnerungen werden konserviert und zur Heimat gemacht. Eines ist aber klar: Heimat sollte sich gut anfühlen und gut tun, mit vielen schönen – vielleicht auch sehr emotionalen – Erlebnissen gespickt und lebendig sein.



## Die Dunkelheit durchbrechen

Nun hat der Herbst begonnen. Die Natur verändert sich, Blätter werden bunt und fallen schließlich herab. Für mich ist der Herbst der Beginn einer ruhigeren Zeit: Es wird früher dunkel, draußen ist meist nicht mehr so viel zu werkeln, so dass ich mir Zeit nehmen kann für die Familie und Freunde. Es wird der Ofen angesteckt und beim prasselnden Feuer und Kerzenschein ist Zeit für eine Tasse Tee und ein gutes Buch. Ich liebe den Herbst und verbinde viel Schönes damit. Doch es gibt auch die andere Seite: Nebel, Regen, Kälte. Auch so sieht der Herbst oft aus. Uns fehlen die Sonne, die wärmenden Strahlen, aber auch das Licht. Wir sind schwermütig und traurig, Dunkelheit umhüllt uns.

Manchmal – nicht nur im Herbst oder Winter – fühlen wir diese Dunkelheit in uns. Ich denke, jeder kennt dieses Gefühl: sei es, weil wir um einen geliebten Menschen trauern oder sei es, weil uns Dinge misslingen und wir uns einfach schlecht fühlen. Auch Missgunst, Gier und Neid führen zu Dunkelheit, wir werden blind für die Menschen um uns herum.

Was kann helfen, die Dunkelheit zu durchbrechen? Dazu fallen mir gute Freunde und die Familie ein, die uns trösten, uns ihr Gehör und ihr Verständnis schenken. Menschen, die uns das Gefühl geben, dass man auch mal schwach sein darf. Menschen die uns so mögen und annehmen, wie wir sind.

Aber auch besondere Momente, die wir in unseren Herzen tragen, Erinnerungen an schöne Zeiten und die Gewissheit, dass nach jedem Sturm, jedem Regen auch immer wieder die Sonne scheint. Vielleicht hilft auch eine Unternehmung oder es hilft, wenn wir Ängste und einschränkende Ansichten überwinden. Letztlich muss jeder seinen ganz eigenen Weg finden, um die Dunkelheit zu durchbrechen. Es gibt kein Allheilmittel und manchmal muss man sich auch professionelle Hilfe holen.

Doch wie auch immer wir es schaffen – es lohnt sich, die Wolken und die Dunkelheit im Leben wegzuschieben und wieder das Licht in unser Leben zu lassen. Es beginnt mit einem kleinen Lichtstrahl, dieser wird größer und mächtiger und wärmer, und dann

durchströmt uns dieses Gefühl: Glück. Wir schauen uns um und sehen Kleinigkeiten, die uns glücklich machen. Vielleicht ein Lachen, eine freundliche Geste, ein hilfreicher Rat, ein liebes Wort, eine Umarmung, eine schöne Begegnung, eine neue Knospe, eine blühende Wiese, zwitschernde Vögel und vieles mehr. Wir sollten diese Momente sammeln, vielleicht in einem Buch oder als Zettelchen in einem „Glücksglas“ oder auch nur in unserem Herzen. So werden sie uns bewusst und in der nächsten dunklen Zeit könnten sie uns trösten und helfen, die Dunkelheit schneller zu durchbrechen.

Ich wünsche uns allen, dass wir viele solcher Glückserinnerungen haben, um auch mal eine etwas dunklere Zeit im Leben zu überwinden.



## ***www.kirche-hitzkirchen.de***

Kennen Sie schon die Adresse unserer Homepage? Genau, **www.kirche-hitzkirchen.de!** Langweilig? Da stehen ja die Termine von vor 5 Jahren! Falsch!

Alles neu macht der September. Richtig gelesen. Seit September 2016 haben wir die Homepage der Kirchengemeinde runderneuert. Unsere Homepage erstrahlt in einem neuen, modernen Design, bei dem die Kirchen der drei Gemeinden im Mittelpunkt stehen. Modern heißt auch, dass es vollkommen egal ist, mit welchem Gerät Sie sich die Homepage ansehen, sie passt sich an und hat immer ein optimales Aussehen.

Inhaltlich sind wir noch am Anfang. Aufgeteilt ist die Seite in die einzelnen Gemeinden und die Startseite. Dort werden Sie jeweils von Frau Klimm-Haag und den Kirchenvorständen Silke Sinner, Marina Henrich und Bernd Sinner begrüßt. Diese Seiten sollen sich zu einer Informationszentrale für die einzelnen Gemeinden entwickeln.

Neben diesen Seiten finden Sie

einen Terminkalender mit den Gottesdienstterminen der nächsten Monate. Außerdem sind in diesem Kalender auch alle anderen Veranstaltungen, die in unseren Gemeinden stattfinden. Ach übrigens, die nächsten Gottesdiensttermine finden Sie auch immer direkt auf der Startseite.

Kommen wir als vorletzten Punkt zur wirklich grauenhaften Vorstellung, dass Sie dieses Kirchblättchen nicht mehr finden. Ab sofort ist das kein Problem mehr. Blättern Sie doch einfach in der aktuellen Ausgabe online oder laden Sie sich ältere Ausgaben als PDF-Datei herunter.

Und zuletzt finden Sie auf der Homepage alle wichtigen Kontaktdaten, Adressen und Telefonnummern.

Warum erzähle ich eigentlich so viel? Schauen Sie sich die Homepage doch einfach unter **www.kirche-hitzkirchen.de** an und freuen Sie sich mit uns am Wachsen dieser Seite in der Zukunft.

Die Natur  
lässt ihre  
Blätter fallen.  
Die Sonne  
leuchtet ihr  
den Weg.

***Im Oktober***



## Gemeindefahrt nach Eisenach

Bei schönstem Wetter machten sich am Samstag, den 03. September 2016 zahlreiche Gemeindemitglieder aus dem Kirchspiel Hitzkirchen mit dem Bus auf den Weg ins Thüringische Eisenach. Dort wurde die Gruppe schon zur Stadtführung erwartet. Dabei erfuhren die Teilnehmer einiges über die Stadt Eisenach, die Wartburg, die Autowerke im Laufe der Zeit, der Familie von Johann-Sebastian Bach, Martin Luther und Elisabeth von Thüringen. Auch die Georgenkirche, die einzige öffentliche Kirche in Eisenach, wurde besichtigt. Nach dem Mittagessen ging es zum Bachhaus. Dort war die Gruppe angemeldet und bei dem klei-

nen klassischen Konzert hätte man stundenlang zuhören können. Es wurden auf verschiedenen Instrumenten, darunter Orgel, Klavier, Pedalclavichord und Harmonium, Stücke von Johann Sebastian Bach gespielt. Nach dem Konzert bestand die Möglichkeit zu einem Rundgang im Museum des Bachhauses. Im Anschluss hatten alle noch genügend Zeit zum Bummeln, Kaffeetrinken, Eis essen oder noch eines der zahlreichen Museen in Eisenach aufzusuchen.



## Konfirmandenfreizeit vom 14.09-16.09. 2016

Die Konfirmanden aus Kefenrod, Burgbracht und Hitzkirchen/Helfersdorf waren dieses Jahr auf Konfirmandenfreizeit in Bayern, genauer gesagt auf dem Schwanberg. Es war eine tolle Zeit und wir haben viel erlebt. Unsere Begleiter waren Pfarrerin Klimm-Haag und Herr Sinner. Wir haben uns sehr gefreut, die beiden als Begleiter zu haben. Nun sind wir die Reise angegangen. Wir sind am 14.09. morgens in Hitzkirchen gestartet und waren gegen Mittag auf dem Schwanberg. Der erste Eindruck war gut. Nachdem wir unsere Sachen in unserem eigenen Bungalow abgestellt hatten, gingen wir gleich zum Mittagessen. Das Essen war sehr lecker. Vor jeder Mahlzeit haben wir gebetet. Manche von uns durften sogar Gebete vorlesen. Nach dem Essen

hatten wir kurz Freizeit, um uns erstmal grob zu erkundigen und die Koffer auszupacken. Gegen Nachmittag gab es dann Kaffee und Kuchen. Auch das war lecker. Anschließend haben wir eine Stadtrallye gemacht. Wir sind in Gruppen losgegangen und haben viel Neues gesehen und erkundigt. Nach ca. 1 Stunde haben wir uns wieder auf den Rückweg gemacht, denn wir bekamen Besuch von Schwester Ellen. Schwester Ellen ist eine evangelische Ordensfrau und hat viele unserer Fragen beantwortet. Wir waren sehr neugierig und wollten wissen, wie ihr Leben so abläuft und warum sie sich dafür entschieden hat, Ordensschwester zu sein. Im Anschluss daran hat sie uns noch die Kirche gezeigt, in der sie täglich 4-mal ist und am Gottesdienst

teilnimmt. Die Zeiten dort sind morgens um 6.30 Uhr, um 12 Uhr mittags, um 18 Uhr und um 20 Uhr abends. Nachdem der Besuch von Schwester Ellen vorbei war, hatten wir wieder kurz Pause und sind wenig später zum ersten Mal in die Kirche gegangen und haben den ersten Gottesdienst miterlebt. Für uns alle war der erste Gottesdienst etwas komisch, aber auch interessant zuzuschauen, was passiert und wie der Gottesdienst dort abläuft. Nach den 30 Minuten in der Kirche sind wir zum Abendessen. Danach sind wir in unseren Gruppenraum gegangen und haben uns nochmal über den Besuch von Schwester Ellen unterhalten. Gegen ca. 22 Uhr abends ha-

ben wir noch ein Gebet gesprochen und dann ging der Tag für uns zu Ende. Wir sind in unsere Zimmer und haben dort die erste Nacht verbracht. Am nächsten Morgen ging es für uns ganz früh los, denn wir sind um 6.30 Uhr in die Kirche und haben mit ungefähr 30 Ordensfrauen zusammen gesungen.

*Auf der nächsten Seite geht es weiter:*



Es war schwer, mit dem Gesang der Ordensfrauen mitzuhalten, denn sie haben sehr hoch gesungen, aber es hat auch Spaß gemacht. Nach der Kirche hatten alle Hunger und wir sind zum Frühstücksbuffet. Als wir fertig gefrühstückt hatten, haben wir die restlichen Aufgaben von der Stadtrallye bewältigt. Bis zum Mittagessen waren wir wieder da. Nach dem Essen gab es wieder Freizeit für alle und ein paar Konfirmanden haben die Zeit genutzt und sind kurz in die Stadt gegangen und haben sich umgeguckt. Als wir an einen Laden kamen, wo wir unbedingt etwas kaufen wollten, hatte der geschlossen und wir kehrten zurück. Als wir gegen Nachmittag wieder da waren, gab es Kaffee und Kuchen. Nach dem Kaffee bekamen wir wieder Besuch, und zwar von Schwester Edith. Sie zeigte uns einen wunderschönen Aussichtspunkt auf einem Berg und von ihr haben wir viel gelernt. An-

schließend zeigte sie uns den Meditationsraum der Schwestern. Im Anschluss durften wir eine Kerze anzünden und uns etwas wünschen. Danach gingen wir zurück auf den Jugendhof (zu unserem Bungalow). Nun durften wir bis zum Abendessen machen was wir wollten. Nach dem Abendessen trafen wir uns in unserem Gruppenraum und sprachen über Schwester Edith und machten anschließend Aufgaben. Um 18 Uhr gingen wir wieder zum Gottesdienst. Nach dem Gottesdienst hatten wir ebenfalls wieder eine kurze Pause zum Ausruhen und um Fußball oder so zu spielen. Zum Nachtgebet am Abend haben wir uns vor unserem Bungalow getroffen, haben gebetet und nochmal über den Tag geredet. Am nächsten Morgen gingen wir wieder, wie am Tag zuvor, um 6.30 Uhr, in den Gottesdienst. Danach stand das Frühstück an. Später trafen wir uns auf dem Spielplatz an einem Labyrinth und liefen es ab.



Dabei sollten wir uns sehr auf den Weg konzentrieren und uns nicht ablenken lassen. Danach malten und bauten wir selbst ein Labyrinth aus Ton. Zwischendrin waren wir Mittagessen. Danach ging es aber wieder weiter mit dem Erstellen des Labyrinthes. Später hatten wir bis zum Kuchenessen freie Zeit, um nochmal draußen richtig Spaß zu haben. Und den hatten wir auch. Wir haben die letzten Stunden dort nochmal richtig genossen. Nach dem letzten Nachmittag machten wir uns auf die Heimreise. Wir haben unsere Koffer gepackt, haben den Jugendhof und das Gelände verlassen und sind nach Hause gefahren. Uns hat die Konfirmandenfreizeit richtig viel Spaß gemacht, wir

haben viel Neues gesehen und gelernt und können den Jugendhof auf dem Schwanberg nur weiterempfehlen. Und von uns allen nochmal ein großes Dankeschön an unsere Begleiter!

*geschrieben von Dana Schubert und Sophie Klein (beide Konfirmandinnen aus Kefenrod)*



## Auf Martin Luthers Spuren



**Eine Studienreise zu den Wirkstätten  
des großen Reformators  
24. – 27. August 2017**

**2017 feiern wir den 500. Jahrestag der Reformation. Der Thesen-  
anschlag Martin Luthers am 31. Oktober 1517 an der Schlosskir-  
che zu Wittenberg markiert den Beginn der Reformation.**

Reformation ist für Martin Luther in erster Linie eine Rückkehr, eine Rückbesinnung auf das Evangelium von Jesus Christus, die frohe und froh machende Botschaft von der Rettung des Menschen durch die Heilstat Christi.

Mit der Studienreise lädt das ev. Dekanat „Büdinger Land“ alle Interessierten ein, mehr über Martin Luther zu erfahren und seine Wirkstätten kennen zu lernen.

Eisenach, wo Martin Luther bis 1501 die Pfarrschule St. Georg besuchte.

Erfurt, wo Luther während seines Studiums wohnte und am 17. Juli 1505 in das Kloster der Augustiner-Eremiten eintrat.

Wittenberg, wo er ab 1508 lebte und studierte und 1517 die 95 Thesen an die Tür der Stadtkirche St. Marien anbrachte.

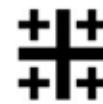
Torgau, der einstige Sitz des sächsischen Kurfürsten und das spätere

politischen Zentrum der Reformation. Eisleben, wo Martin Luther 1483 geboren wurde und 1546 starb.

Der Preis p. P. im DZ beträgt 410,-€. Es wurden Anträge auf finanzielle Unterstützung bei unterschiedlichen Trägern gestellt. Ggf. kann sich der Reisepreis p.P. reduzieren. Nach Rücksprache besteht außerdem die Möglichkeit, im Einzelfall Zuschüsse zu gewähren.

Die Reise beginnt mit Abfahrt von Nidda. Die Unterbringung erfolgt im Airport Hotel Erfurt und Lindner Hotel Leipzig im Doppelzimmer mit Bad oder Dusche/ WC bei Halbpension (3x Frühstück und 3x Abendessen).

Die Reiseleitung hat Frau Rita Stoll, ev. Dekanat Büdinger Land, Tel. 06043/802614, Mail rita.stoll@dekanat-buedinger-land.de. Bei ihr sind weitere Informationen und das Anmeldeformular erhältlich.



## Deutscher Evangelischer Kirchentag Berlin – Wittenberg 24. – 28. Mai 2017

Mit der Losung

**„Du siehst mich“**

(1. Mose 16,13)

lädt der Kirchentag im nächsten Jahr nach Berlin und Wittenberg ein. Die Losung vereint in sich das Wissen, dass Gott uns ansieht, und die Aufforderung, im Umgang mit Anderen genau hinzusehen.

Der Kirchentag ist eine Bewegung, die weit über eine kirchliche Veranstaltung hinausgeht. In Podien, Vorträgen und Workshops füllen prominente Referentinnen und Referenten mit viel Publikumsbeteiligung Themen mit Leben.

Flucht und Migration, Zusammenhalt in Deutschland und Europa sowie religiöse Pluralität und Reformation werden große thematische Schwerpunkte beim 36. Deutschen Evangelischen Kirchentag im nächsten Jahr in Berlin und Wittenberg bilden. Konzerte, Theater und viel Kultur machen den Kirchentag – mit mehr als 2500 Einzelveranstaltungen – zu einem Festival mit Mitmachcharakter.

Der 36. Deutsche Evangelische Kirchentag ist Teil der Feierlichkeiten zum 500. Reformationsjubiläum, im Jahr 2017. Deshalb endet der Kirchentag mit einem großen Festgottesdienst in Lutherstadt Witten-



berg. Zu diesem Festgottesdienst sind auch die Besucherinnen und Besucher der sechs Kirchentage auf dem Weg eingeladen, die parallel zum Berliner Kirchentag in Leipzig, Magdeburg, Erfurt, Jena/Weimar, Dessau-Roßlau und Halle/Eisleben stattfinden.

Das Evangelische Dekanat „Büdinger Land“ lädt herzlich dazu ein, am 36. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Berlin und Wittenberg teilzunehmen. Ab sofort können sich Interessenten bei Rita Stoll, Fachstellen Bildung und Gesellschaftliche Verantwortung im Evangelischen Dekanat Büdinger Land (Tel.: 06043/802614, rita.stoll@dekanat-buedinger-land.de) zur Teilnahme anmelden.

Anmeldeschluss 01.03.2017



## **Singen, weil es Spaß macht!**

Singen macht Spaß! Singen fördert die Gemeinschaft! Singen hält gesund, wirkt stimmungsaufhellend, stressabbauend und macht schlau! So jedenfalls haben es viele wissenschaftliche Untersuchungen bewiesen. Trotzdem singen wir immer weniger. Stattdessen drehen wir das Radio auf, oder stöpseln die Kopfhörer in die Ohren. Auch in den Gottesdiensten getrauen sich immer weniger Menschen mitzusingen. Schade, eigentlich! Denn das gemeinsame Singen könnte soooo schön sein.

Wir wollen dem Trend etwas entgegensetzen und laden alle, die es mit dem Singen doch mal probieren wollen, zum Singen ein.

### ***Singen - Just for fun!***

Also, Singen allein weil es Spaß macht, gesund hält und Gemeinschaft stiftet.

Wir singen einfache, eingängige und zum Teil moderne Kirchenlieder, die sofort ins Ohr gehen. Notenkenntnisse braucht es keine, auch keine Chorerfahrung. In den ersten Treffen werden wir Lieder aus Taizé singen, einer christlichen Kommunität in Frankreich. Aber keine Angst, auch Französischkenntnisse braucht es keine.

Singen macht Spaß und Freude! Singen kann jede und jeder! Singen kennt kein Alter! Wer das noch nicht weiß, sollte es ausprobieren!

Die Teilnahme kostet nichts, nur die Überwindung die eigene Stimme zum Klingen zu bringen. Wir sehen uns! Bis bald!

## **Singen, weil es Spaß macht!**

**Ab 07. November 2016**

**Von 20.00 bis 21.30 Uhr**

**Im Evangelischen Gemeindehaus Hitzkirchen**

## **Tu deinem Leib Gutes, damit deine Seele Lust hat darin zu wohnen! Heilsames Singen und Tanzen**

„Tu deinem Leib Gutes, damit es auch deiner Seele gut geht!“, empfiehlt die große Mystikerin Theresa von Avilla.

Recht hat sie! In den kalten und dunklen Wintertagen brauchen Leib und Seele besondere Aufmerksamkeit. Singen und Tanzen tut beiden gut.

Hakima Karin Gote ist eine erfahrene Musikpädagogin und Heilpraktikerin. Seit vielen Jahren leitet Sie Gruppen: Frauen und Männer, alte wie junge, zum heilsamen Singen und Tanzen an. Hakima Karin Gote hat eine wunderbare Stimme und begleitet die meist meditativen Lieder auf der Gitarre.

Heilsames Singen bezeichnet ein Singen, das der seelischen Erbauung dient. Es vertieft die Atmung, befreit, entspannt, belebt.

Entspannung, Traumreisen, Stille und Texte umrahmen Gesang und Tanz.

Die Veranstaltungen finden im DGH in Burgbracht statt.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Eine kuschelige Decke sollte für das entspannte Liegen am Boden mitgebracht werden.

## **Heilsames Singen und Tanzen**

**Freitag, den 20. Januar 2017, 19.00- 20.30 Uhr**

**Freitag, den 27. Januar 2017, 19.00- 20.30 Uhr**

**Freitag, den 03. Februar 2017, 19.00-20.30 Uhr**

16.10.2016	10.00 Uhr Burgbracht	
21. So. nach Trinitatis	11.00 Uhr Kefenrod	
23.10.2016	10.00 Uhr Hitzkirchen	
22. So. nach Trinitatis	11.00 Uhr Burgbracht	
30.10.2016	18.00 Uhr Hitzkirchen	Taizé-Gottesdienst mit Abendmahl
23. So. nach Trinitatis		
06.11.2016	10.00 Uhr Kefenrod	
Drittletzer Sonntag	14.00 Uhr Hitzkirchen	Seniorenfeier Landfrauen
13.11.2016	09.30 Uhr Hitzkirchen	
Volkstrauertag	11.00 Uhr Burgbracht	
	13.30 Uhr Kefenrod	
16.11.2016	19.00 Uhr Kefenrod	Mit Abendmahl
Buß- und Bettag		
20.11.2016	09.30 Uhr Burgbracht	Alle Gottesdienste mit Abendmahl
Ewigkeitssonntag	11.00 Uhr Kefenrod	
	13.30 Uhr Hitzkirchen	
27.11.2016	10.00 Uhr Burgbracht	
1. Advent	11.00 Uhr Kefenrod	
03.12.2016	18.00 Uhr Hitzkirchen	Weihnachtsmarkt
Sa. vor 2. Advent		
04.12.2016	10.00 Uhr Kefenrod	
2. Advent	14.00 Uhr Kefenrod	Seniorenfeier Landfrauen
	14.00 Uhr Burgbracht	Seniorenfeier Landfrauen
11.12.2016	10.00 Uhr Hitzkirchen	
3. Advent	11.00 Uhr Burgbracht	
17.12.2016	18.00 Uhr Burgbracht	Adventkonzert
Sa. vor 4. Advent		
18.12.2016	17.00 Uhr Kefenrod	Krippenspiel
4. Advent		
24.12.2016	15.30 Uhr Burgbracht	
Heiliger Abend	17.00 Uhr Hitzkirchen	
	18.30 Uhr Kefenrod	
	22.30 Uhr Burgbracht	Christmette in Burgbracht







# W

wie  
WEIHNACHTEN

Aus:  
Petra Bahn: **Das Krokodil**  
unterm Kirchturm  
Was passiert in  
der Kirche? A...Z  
edition ✦ chrismon

„Am liebsten komme ich in die Kirche, wenn Weihnachten ist, am Heiligen Abend“, sagt Flo. „In der Kirche sieht es anders aus. Überall sind Menschen. Sie drängeln sich aneinander, aber es macht ihnen nichts. Und die Erwachsenen riechen gut. Die Kinder sind hibbelig“, sagt Flo. „Hoffentlich ist es bald wieder soweit.“ „Oh ja“, jubelt Richard. „Der Weihnachtsbaum ist so hoch wie ein Haus und voller Lichter. Dein Papa singt. Er singt sonst nur unter der Dusche.“ „Vielleicht gibt es ja in diesem Jahr wieder ein Krippenspiel. Dann sind wir mitten in der Weihnachtsgeschichte. Ich möchte eine Hirtin sein. Du spielst mein Schaf.“ Richard schüttelt den Kopf. „Ich hätte da eine bessere Idee.“ Das Krokodil legt sich auf den Rücken und strampelt wie ein Baby. Wen will es wohl spielen?



# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

## Eine gute Tat

Martin lebte vor 1700 Jahren im heutigen Frankreich. Er war ein römischer Soldat. Eines kalten Abends ritt er nach Hause in die Stadt. Am Tor kauerte ein armer Mann und bettelte. Martin hatte Mitleid und stieg vom Pferd ab. Martin nahm seinen Umhang ab und zerteilte ihn mit einem



Schwert. Er legte dem Bettler den warmen Stoff um. Dann stieg er wieder auf und ritt in die Stadt. Nachts träumte er von Jesus. Der sagte: „Der Bettler war ich – du hast an mir Gutes getan!“ Als Martin wieder erwachte, war alles anders: Er wollte nicht mehr Soldat sein, sondern dem Glauben Jesu folgen. Er wurde Mönch in einem Kloster.



Alle Kinder sind auf dem Laternenzug. Aber halt, da stimmt was nicht! Findest du die vier Fehler?



## Tüten-Lampe

Fülle Butterbrötchentüten aus Papier mit etwas Sand, so dass sie gut stehen. Lege ein Teelicht hinein und drück es etwas in den Sand. Zünde es vorsichtig an. Durch die Tüte scheint ein schönes Licht.



## Schwimm-Lichter

Fülle eine große Glasschale mit Wasser. Nimm ein paar Teelichter aus der Aluschale und lege sie auf das Wasser. Zünde sie vorsichtig an.



## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)



## Pizzabrötchen

### Zutaten für 15 Brötchen

300 g Mehl  
 250 g Quark 20%  
 1 Pck. Backpulver  
 8 Essl. Milch  
 6 Essl. Öl  
 1 Teel. Salz  
 1 Essl. Zucker

### Pizzagewürz

100 gr. Röstzwiebel  
 200 gr. Geriebener Käse  
 100 g Schinken gewürfelt

Zutaten können nach Belieben noch ergänzt werden!

zB. Getrocknete Tomaten, Oliven, Salami usw.

Mehl, Quark, Backpulver, Milch, Öl, Salz und Zucker in der Küchenmaschine, am besten mit dem Knethaken gut verkneten.

Die Geschmackszutaten dazugeben, noch einmal durchkneten, kleine Brötchen formen und auf ein Backblech setzen. Sollte der Teig etwas klebrig sein, Hände mit etwas Mehl bestäuben.

Ergibt ca. 15 Stück

Bei 180° 30-40 Min. backen.

Gutes Gelingen und Guten Appetit!

## Zwetschgenknödel

### Zutaten für 12 Knödel

1,5 kg gekochte Kartoffeln  
 2 Eier  
 100 g Mehl  
 100 g Kartoffelmehl  
 Salz, Pfeffer, Muskat  
 Zwetschgen

Gekochte und abgekühlte Kartoffeln durch eine Kartoffelpresse drücken.

Mit Eiern, Gewürzen, Mehl und Kartoffelmehl zu einem geschmeidigen Teig verarbeiten.

Teig etwas ruhen lassen!

Knödel formen und in die Mitte eine entkernte Zwetschge eindrücken. Knödel sorgfältig verschließen.

Im kochenden Salzwasser einmal aufkochen lassen und dann 15 Minuten ziehen lassen!

Ergibt ca. 12 Stück

Mit flüssiger Butter übergießen und genießen!

Guten Appetit!



# Taufbäume



Im Oktober 1995 wurden auf einem Wiesenstück zwischen Hitzkirchen und Helfersdorf Taufbäume gepflanzt. Eine schöne Idee vom damaligen Pfar-

rer und dem Kirchengemeindevorstand. Angeschrieben wurden damals alle Familien,

deren Kinder in den Jahren zuvor im Kirchspiel Hitzkirchen getauft wurden. Jeder, der für sein Kind einen Baum, welcher auch ausgesucht werden durfte, Zwetschge, Apfel, Birne oder Kirsche pflanzte, erhielt ein Bändchen mit dem Namen und Geburtsdatum. Das Bändchen war ein Stoffbändchen, die Schrift mit einem wasserfesten Stift darauf geschrieben. Jetzt nach über 20 Jahren erinnern sich wieder einige an Ihr Bäumchen. 20 Jahre, eine lange Zeit. Nach dieser Zeit ist von den Stoffbändchen nichts mehr übrig. Manche Bäume sind auch eingegangen. Und

wenn Sie mal über das Grundstück gehen, werden Sie merken, dass bei einigen Bäumen Pfosten stehen, an denen ein Metallschild angebracht ist. Die Eltern oder jetzt auch die damaligen Kinder haben die Bäume gepflegt und auch jedes Jahr abgeerntet. Immer öfter bekommt die Kirchengemeinde von den damaligen Taufkindern Anfragen: Wo steht denn jetzt mein Baum? Gibt es einen Plan?

Leider gibt es keinen Plan. Es gibt auch keine Liste wer, welchen Baum, wohin gepflanzt hat. Vielleicht gehen Sie mit Ihren Eltern mal auf die Wiese und vielleicht erinnern die Eltern sich, was es für ein Baum war und wo er ungefähr gepflanzt worden ist. Vielleicht wurde auch ein Foto gemacht, auf welchem man den Baum erkennen kann oder sehen kann, wer der Baumnachbar war.



# Verabschiedung Helga Förnges

Während des Gottesdienstes zur Ehrenkonfirmation wurde Helga Förnges aus dem Kirchenvorstand Hitzkirchen-Helfersdorf verabschiedet. Helga Förnges gehörte dem Kirchenvorstand ca. ein Jahr an. Sie hatte sich bereit erklärt für den Kirchenvorstand zu kandidieren, nachdem Ihr Mann Werner sich aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr hatte aufstellen lassen. Sie wurde gewählt und hat sich mit viel Engagement dem Kirchenvorstand gewidmet. Im Sommer ist sie mit ihrem Mann Werner nach

Wächtersbach gezogen und gehört somit jetzt kirchlich zur Gemeinde Wächtersbach und der Landeskirche von Kurhessen-Waldeck. Frau Pfarrerin Klimm-Haag und Frau Sinner danken Helga Förnges für Ihr Engagement in der Kirchengemeinde, auch schon vor Ihrer Zeit im Kirchenvorstand. Frau Förnges hinterlässt eine große Lücke.



# Der Kindergottesdienst sagt „Danke“!

Elli und Gerhard Holtschmidt haben anlässlich ihrer Diamantenen Hochzeit auch an die Kinder und an die Kirche gedacht und dem KiGo eine Spende zukommen lassen. Grund genug, persönlich „Danke“ zu sagen! So machten wir uns am Sonntag mit 11 Kindern auf den Weg ins Kefenröder Oberdorf. In der Küche der Holtschmidts haben wir uns mit dem Lied „Wolken oder Sonnenschein“ bei dem Jubelpaar für ihre

Großzügigkeit bedankt. Die Gruppe war herzlich willkommen, und wir wurden selbstverständlich auch mit Erfrischungsgetränken bewirtet. Gemeinsam mit den Eheleuten Holtschmidt haben die Kinder zum Abschluss das Segenslied gesungen. Über die Verwendung der Spende wird noch beraten, möglicherweise lesen Sie in einem der nächsten Kircheblättchen davon.



„Gott, dein guter Segen ist wie ein großer Hut.“, so sangen die ABC-Schützen, die nach den Sommerferien in der Herzbergschule in Kefenrod eingeschult wurden. Anlässlich der Einschulung waren sie zum Gottesdienst in die Kirche in Kefenrod gekommen, begleitet von Eltern und Großeltern, Paten und Geschwisterkindern.

Pfarrerin Andrea Klimm-Haag hatte den Gottesdienst gemeinsam mit den Erzieherinnen der umliegenden Kindertagesstätten vorbereitet. Um Gottes Segen ging es in diesem Gottesdienst.

Der sei, so sagte die Pfarrerin, wie ein großer Hut, der behütet und beschützt. „Gott hat auf uns Acht, er lässt keinen allein...wenn wir morgens auf-

stehen, in die Schule gehen oder zum Arbeitsplatz fahren, ja selbst wenn wir Schlimmes erleben - Gott ist da. Gott verspricht: Ich pass auf dich auf und halte zu dir. Du brauchst keine Angst zu haben.“, so Pfarrerin Andrea Klimm-Haag in der Predigt.

Im Altarraum bildeten die Kinder einen großen Kreis, um den Segen Gottes für den ersten Schultag zu empfangen. Dazu bekam jedes Kind einen von den Erzieherinnen gebastelten Hut geschenkt. Auf dem stand geschrieben: „ICH BIN VON GOTT BEHÜTET!“ Stolz und mit beschwingtem Schritt machten sich nach dem Gottesdienst die Erstklässler auf den Weg zur Schule.



## Im November

**Ich wünsche dir Zeit,  
um dich selbst  
zu besuchen.**

**Um dich einzuladen  
auf eine Tasse Kaffee oder Tee,  
dich zu fragen:  
Wie geht es dir?  
Und dir dann  
freundlich zuzuhören.**

**Ich wünsche dir,  
dass du spürst:  
Einer sitzt mit dir  
am Tisch.**

**Du und das,  
was dich bewegt,  
sind gut aufgehoben  
bei ihm.**

TINA WILLMS

Foto: Lotz



## Das Geschenk des Glaubens empfangen und weitergeben

### Feier der Ehrenkonfirmationen 2016

Am 18. September feierten wir in Hitzkirchen einen Festgottesdienst anlässlich der diesjährigen Ehrenkonfirmationen. Viele waren der Einladung zu diesem Gottesdienst gefolgt und kamen mitunter von weit her angereist, um an diesem Fest teilzunehmen. Pfarrerin Andrea Klimm-Haag predigte über Worte des Apostel Paulus aus

dem Römerbrief »Wer den Namen des Herrn anrufen wird, soll gerettet werden« Wie sollen sie aber den anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber an den glauben, von dem sie nichts gehört haben?

Dabei stellte sie an die Gottesdienstbesucher die Fragen: „Wann haben Sie das erste Mal von Gott gehört? Wer hat Ihnen das erste Mal von Gott erzählt?“ Und sie fuhr fort: „Einige von uns können auf diese Fragen sicher ganz klare Antworten geben und sich an Orte und Menschen erinnern. Oft war es die Oma, die die ersten Geschichten von Gott erzählt hat. Oft auch die Mutter, die mit den Kindern gebetet hat. Viele erinnern sich auch an den Religionslehrer in der Schule, an den Pfarrer im Konfirmandenunterricht... Der Glaube fällt nicht vom Himmel.“

Pfarrerin Klimm-Haag fuhr fort: „Den Glauben an Christus erlerne ich in erster Linie durch die Begegnung mit anderen. Glauben lerne ich, wenn mir andere an ihrem Glauben Anteil geben, wenn ich mich festhalten oder anlehnen kann an denen, die in Jesus Christus schon einen festen Grund gefunden haben.“



**Gnadekonfirmation:**  
Erika Spielmann und Margarethe Geyer

Deshalb ermutigte sie die Gottesdienstbesucher von ihrem Glauben zu erzählen. Gerade den Älteren käme im Weitergeben der christlichen Botschaft und Tradition eine besondere Verantwortung zu, meinte sie und fragte: „Wie sollen Kinder und Jugendliche den Weg zu Gott finden, wenn wir Älteren es ihnen nicht vorleben? Wie soll die nachfolgende Generation an Gott glauben, wenn wir Älteren nicht von ihm erzählen oder mit und für unsere Kinder und Enkelkinder beten?“

Nach dem Gottesdienst waren die Jubilare und alle Gottesdienstbesucher zu Kaffee und Kuchen ins Gemeindehaus eingeladen. Dabei musste man nach Gesprächsthemen nicht lange suchen. Es gab viel zu erzählen, und so manche Erinnerung, die man schon verschüttet glaubte, kam wieder zu Tage.



**Diamantene Konfirmation:**  
Edith Bitterling, Ingeborg Eigner, Werner Lohrey, Ingeborg Sauer, Theo Jost, Anni Matloch und Margot Möser



**Goldene Konfirmation:**  
Brigitte Möller, Helmut Henrich, Helga Ehret, Walter Siekemeyer, Hannelore Stang-Weidisch, Manfred Hof, Erika Roskoni und Rosemarie Lemmer



# Mord und Totschlag in Burgbracht –

Krimi-Lesung mit Pfarrer Matthias Fischer



Ganz schön gruselig ging es am 30. September in Burgbracht zu. Pfarrer Matthias Fischer las aus seinem, im Frühjahr 2015 erschienenen Buch, „Die Toten vom Kinzigtal“. Es ist der fünfte Krimi, den der Pfarrer geschrieben hat. Das besondere an seinen Büchern ist der Lokalkolorit, denn sie spielen alle im Main-Kinzig-Kreis. Kriminaldirektor Dr. Caspari, Hauptermittler der

Krimireihe, wohnt zusammen mit seiner Frau Clara, einer Schul-Pfarrerin, am Weiherhof in Waldensberg - also nur einen Katzensprung entfernt von Hitzkirchen, Kefenrod und Burgbracht. So weiß man als Zuhörer oder Leser sofort, wo den Kommissar die Nachricht von der Frauenleiche erreicht, wenn er mit dem Auto zwischen Breitenborn und Waldensberg unterwegs ist.

Matthias Fischer war fast 20 Jahre Gemeindepfarrer in Aufenau. Seit Februar diesen Jahres ist er nun Schulseelsorger am Büdinger Wolfgang-Ernst-Gymnasium. Schreiben von Krimis ist ein ungewöhnliches Hobby für einen Pfarrer. Wie er dazu kam, erzählte der Autor sehr anschaulich.

Viele Krimifans waren zur Lesung gekommen, einige sogar von weit her. In der Pause gab es für den kleinen Hunger Getränke und leckere Snacks. Der Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Burgbracht war zufrieden und resümierte: Es war ein schöner und ein gruseliges Abend!



# Erntedankfest in Kefenrod

„Singt mit uns vor Freude, weil uns Gott so mag. Er ist bei uns heute und an jedem Tag“ - mit diesem Lied begrüßten die Kindergottesdienst-Kinder die Besucher des Familiengottesdienstes an Erntedank in Kefenrod. Auch ohne Gesangbuch gelang es leicht, das Lied mit zu singen, mit zu klatschen, zu stampfen oder mit zu schnipsen. Die anschließende Erzählung der Schöpfungsgeschichte gestalteten die Kinder mit einem Bodenbild. Diese bestand aus Tüchern - für jeden Schöpfungstag eines - und den dazugehörigen Elementen wie Sonne, Mond, Sterne, Vögel, Fische, Landtiere und Menschen. Auch der „Tag zum Ausruhen und zum Erinnern“ ist ein Ge-

schenk und wurde mit einem weißen Tuch dargestellt. Nach dem Abendmahl hatte jeder Gast die Möglichkeit, das für ihn wichtigste Geschenk von Gottes Schöpfung auszuwählen und einen kleinen Glasstein auf das jeweilige Tuch zu legen. Die Konfirmanden hatten in der Vorbereitung zu Erntedank ein Plakat mit einer Collage gefertigt, das die drei Jugendlichen den Gottesdienstbesuchern vorstellten. Hier fanden sich vielfältige Dinge des täglichen Lebens, für die wir dankbar sein können. So zum Beispiel auch Menschen, die mit unterschiedlichen Hautfarben und verschiedenem Alter immer Teil unserer Gemeinschaft sind.

Die Geschichte von den „Wundern des Lebens“, die Frau Pfarrerin Klimm-Haag in ihrer Predigt erzählte, rundete den gelungenen Gottesdienst ab.

Bei anschließendem Kaffee und leckerem Kuchen hatten alle Besucher die Gelegenheit, den bunt und reich geschmückten Altar mit den Erntegaben zu bewundern

und sich mit anderen Gemeindegliedern auszutauschen.

Und vielleicht ging der ein oder andere nach Hause mit dem Gefühl, dass dies ein Tag war, an dem man miteinander vor Freude singen, klatschen, stampfen oder schnipsen sollte...

Andrea Reutzel



**Bitte denken Sie an Ihre Fotos für den neuen Kalender 2017! Dies ist die letzte Möglichkeit um Ihre Fotos bei mir für den Kalender 2017 einzureichen. Bitte an: berndsinner@freenet.de**

**Am 17.12.2016 findet wieder ein Weihnachtskonzert der besonderen Art statt. Wo? In der Kirche zu Burgbracht ab 18.00 Uhr mit der Sängerin Sabho & Matthias Scheibert am E-Piano.**

**Singen, weil es Spaß macht!**

**Ab 07. November 2016, von 20.00 bis 21.30 Uhr.**

**Im Evangelischen Gemeindehaus Hitzkirchen. Wir singen einfache, eingängige und zum Teil moderne Kirchenlieder, die sofort ins Ohr gehen. Notenkenntnisse braucht es keine, auch keine Chorerfahrung.**

**In den ersten Treffen werden wir Lieder aus Taizé singen, einer christlichen Kommunität in Frankreich.**

**Tu deinem Leib Gutes, damit deine Seele Lust hat darin zu wohnen! Heilsames Singen und Tanzen**

**Die Veranstaltungen finden im DGH in Burgbracht statt.**

**Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei. Eine kuschelige Decke sollte für das entspannte Liegen am Boden mitgebracht werden.**

**Freitag, den 20. Januar 2017, 19.00- 20.30 Uhr**

**Freitag, den 27. Januar 2017, 19.00- 20.30 Uhr**

**Freitag, den 03. Februar 2017, 19.00-20.30 Uhr**

**Taufsonntage 2016/17**

**Sie sind Eltern geworden. Herzlichen Glückwunsch!**

**Wir gratulieren Ihnen zur Geburt Ihres Kindes.**

**Sie wollen Ihr Kind taufen lassen!**

**Dann merken Sie sich bitte folgende Taufsonntage vor:**

**04. Dezember 2016, 2. Advent, 10.00 Uhr Kefenrod**

**11. Dezember 2016, 3. Advent, 10.00 Uhr Hitzkirchen**

**22. Januar 2017, 10.00 Uhr Kefenrod/ 11.00 Uhr Hitzkirchen**

**19. Februar 2017, 10.00 Uhr Kefenrod/11.00 Uhr Hitzkirchen**

**05. März 2017, 10.00 Uhr Hitzkirchen/ 11.00 Uhr Kefenrod**

**Bitte setzen Sie sich mit dem Pfarramt in Verbindung!**

## Kindergottesdienst (5-13 Jahre)

Sonntags um 11.00 Uhr in Kefenrod in der Begegnungsstätte.

Ansprechpartnerinnen:

Elke Paprocki Tel. 06049-7828, Andrea Reutzel Tel. 06049-442,

Jasmin Schmidt Tel. 06049-1567

## Für die Jugendlichen

Der Konfirmandenunterricht findet statt:

Dienstag 16.00-17.00 Uhr in Hitzkirchen

oder durch Absprache mit Pfarrerin Andrea Klimm-Haag

(In den Schulferien ist kein Unterricht).

\*Pfarrerin Andrea Klimm-Haag (06054-5226)

## Für Frauen jeden Alters

Frauentreff: Jeden ersten Mittwoch im Monat,

14<sup>30</sup> Uhr – 17<sup>00</sup> Uhr im Gemeindehaus Hitzkirchen

\*Frau Lieselotte Rainer (06054-5712)/Frau Doris Lede (06054-5563)

## Für die Musikalischen

Flötengruppe:

Jeden Donnerstag von 18<sup>00</sup> - 18<sup>45</sup> Uhr

und 18<sup>45</sup>- 19<sup>30</sup> Uhr

im Gemeindehaus Hitzkirchen

\*Leiterin: Frau Almut Zinn (06045-951262)

\* Ansprechpartner



# WICHTIGE KONTAKTE

Pfarramt Hitzkirchen Pfarrerin Andrea Klimm-Haag E-Mail Homepage Bankverbindung	06054 / 5226 06053/619887 Gangolf-Gemeinde-Hitzkirchen@t-online.de www.kirche-hitzkirchen.de Voba MK-Büdingen: Konto: IBAN - DE33506616390003019667 Konto: IBAN - DE24506616390203019667 06054 / 1659 -- berndsinner@freenet.de
KV Burgbracht Herr Bernd Sinner KV Hitzkirchen /Helfersdorf Frau Silke Sinner KV Kefenrod Frau Marina Henrich	06054 / 1659  06054 / 6220  06049 / 950836
Küster Burgbracht Ehepaar Gottschalk Küster Hitzkirchen Jürgen Imhof Küster Kefenrod Theo Naumann	06054 / 5819  06054 / 900018 oder 01711220035  06049 / 7601 oder 01604939361
Diakonieschwester Christel Minker Diakoniestation Büdingen Diakonisches Werk Nidda Dekanat Büdinger Land Telefonseelsorge Kinder- und Jugendtelefon Hotline gegen Kindesmissbrauch Elterntelefon Hospizhilfe Büdinger Land e.V. Erni Stock-Hampel Jugendkulturbahnhof - Ulrike Martin	06042 / 962530 06043 / 96400 06043 / 8026-0 0800 / 111 01 11 0800 / 111 03 33 0800 / 3 110 110 0800 / 111 0 55 0 01738308397 06042 / 86156 06042 / 9790908

**Das Pfarrbüro ist besetzt am Dienstag von 9<sup>00</sup> – 12<sup>00</sup> Uhr  
Weitere Termine, z.B. Taufgespräche, gerne gegen Absprache.**

## **Impressum:**

V.i.S.d.Pg: Der Gesamt-KV des Kirchspiels Hitzkirchen.

**Herausgeber:** Evangelische Kirchengemeinde Hitzkirchen, Kirchberg 3, 63699 Hitzkirchen

**Redaktion:** *Hitzkirchen-Helfersdorf:* Andrea Klimm-Haag, Silke Sinner, Jennifer Kaufmann, Peter Wagner.

*Kefenrod:* Marina Henrich, Ursula Lutz.

*Burgbracht:* Bernd Sinner, Katharina Koß.

**Gestaltung, Layout:** Bernd Sinner

**Druck:** Wort im Bild Verlag mbH; Eichbaumstr. 17b, 63674 Altstadt-Waldsiedlung; Alle Seiten farbiger Druck auf 135g Glanzpapier. Der Gemeindebrief „Des Kircheblättche“ erscheint alle zwei Monate.